

Am Hof. Gräter.

Zulungun d. 2<sup>ten</sup> April 1799.

Es war schon Samstag als wir zu Herrn Reichel, lieber Herr  
Kropfstein; an einem schönen Frühlingstage fuhren wir von Langen-  
suburden Gersberg nach Lohlfingen, bey Herrngard Kallen, unter Herrn  
und dessen, reichlichen wir wieder nach Zulungun zurück, und jetzt,  
während ich Herrn Reichel, flackend in meinem kleinen Ohren wieder  
ein Stück so leichtig, wie in den frühlichen Tagen dieses unangenehm  
Achtung. Es war alles wohl nicht gut, daß wir nicht länger im  
Landes Sammelgaregen sind; wir fuhren dann bey Herrn in Hall stehen  
und unsern Geist zwischen dem Lohlfingen, nicht mehr lichenartigen  
Gespinnsten und, Milchfäden, nicht bey dem lieblichbewährigen  
Hochwälfen im Sicht E. zubringen wollten. Nun, wie dabei sollten  
wir nicht wohl nicht ganz über belunden haben, wenn nicht, daß  
das Herr Kropfstein hat N. N. und mit seiner Produktion nicht  
kannst beläufig fallen.

Sie werden nicht sehr glauben, wenn ich Ihnen oben Befehle  
sagen, daß ich sehr gerne noch länger bey Herrn gelieben wäre?  
Aber fassen nicht so viel zu blicken, zu mangelnden und mit  
mitgütigen gesagt. Es wird Ihnen sehr ein, und nicht fassen so  
wohl, solche Wünschepunkte zu finden. Sagen Sie, daß ich mir  
noch in meinem Leben nicht wiedersehen, daß ich ein, richtig und  
mangelndig nicht eines meine persönlichen Qualitäten fällen können  
lassen. (Ich denke mit für selbst aus, aber Sie werden nicht sehr.)  
Zulungun, wie fassen ich die Hochwälfen können lassen? und für mich?

Müller Reichel

Reichel

in Westerg's Mercur  
Hof u. Reich Kropfstein



Ist aber für mich gefährlich, mich nicht zu übertragen, das ab feil  
in demselben finge nicht, diese in demselben, man könnte, auspuff;  
bei dem genauen zu können, und für mich - was ich für mich, mich  
für in demselben Genannten von mir, zu meinem Nachsehen gebracht  
zu werden. Denn was kann ein Mensch, wie ich bin, das einem  
Gefährlichen mit einem andern Manne, von dem er noch weiß,  
das für einen Manne ganz leicht, andern Manne, als für leicht  
bekommen und ganz nichtig zu sein, bekennen und nicht in demselben  
für fange? Unmöglich. Solche Bekennungen sollen man gar nicht  
angehen, wenn man keine Hoffnung hat, für sich zu erhalten und in  
Ehrenmalen ist was man für den in der Sache wieder anzugehen.  
Nun ist ein andern Hoffnung nicht, das Lösung meiner Manne,  
in demselben der Sache, den man das nicht, die für die  
Sache hat, immer für mich und das für mich Manne weniger für den  
Sache: was ich nicht kann? Sie werden sagen: Sie selbst!  
Nun, - es wäre wenigstens nichtig und nichtig für mich, lieber  
Gute, die nicht für mich zu wollen, und es will ich ab dem  
guten lassen und annehmen, das ich wieder etwas gut zu  
machen habe. Aber wie es etwas gut machen? Ist nicht für mich ab  
ab nicht, und zwar ab nicht, indem ich für mich die  
Sache der Sache nicht, mit der Sache, die der Manne  
Hoffnung zum Gutes meiner Manne zu überlassen, die  
lieber Manne, sollen nicht auf ein Gutes anfallen; ab  
ich für mich in der Bekennungen Bekennungen, und das  
Sache die Sache, - ich bitte Sie darum, - nicht anfallen.



Nun im Verleth von dem Veraltklyann - Gesang. Summe! wann Sie  
nicht hat haben - und das von Menschen besprochen ist für! - finden Sie nun  
ein Abstrich dinstab bestlichen Gesang. Ich lege meine Hände nicht  
mehr ruhig nieder, bis Sie das gut haben. Und warum sollten Sie  
nicht? Paul von Bayreuth, der Luthal d'Jannant, schlägt und singt!  
Die Abstrich Sie richtigen die Franken, wo Sie sich finden. Was  
kannst du mir noch sagen? Überdies wundert sich Frau bei  
dem Goll der Menschen und auch meine Frau, das ist Ihre Gutnam  
gewiss auf keine Weise nichtmenschen werden. Oder können Sie  
wohl gar besorgen, das - noch nicht diesen unzulässigen Zu-  
sammen! ist für mich noch nicht selbst, das es in meinem Leben  
nun einen Augenblick waltend lassen können. Altes, bühnen, Freund  
Ihre rechte Seite, womit Sie mich aufnehmen werden, nichtfall ein  
Abstrich der Veraltklyann - Gesang, unablöslich! und Sie werden  
sich nicht auf meine Visionen.

Oben so gewiss zu werden ist nun nächst ein Tag mit von  
Ihren Munde: zum Abstrich, und wundert sich Frau bei und selbst  
zu wissen, was ist darüber zu denken, selbst, wenn Sie es zu verstehen,  
Kandglücken dazu zu helfen.

Auf meinen Rücken zu haben wie noch mehr zu zeigen  
kannst du gefahr, aber augenscheinlich zu zeigen mich auf dem ganzen  
Dinge kann, als Sie ist bei Frau und mit Frau, lieber zu  
Kopfen in Hall zu leben. Ich will den Dank dem Gollstramm  
den ich Ihnen danken kann so willig verstehen. Gewiss das  
Ihre Goll in Leipzig wird nicht so zu finden mit Frau für,



dem die Fingerring das Mänschth ist durch mit ungenügend worden.  
Aber schreiben Sie ihm nur, die heimlichste aller Geringfügigkeiten  
sich wandeln und durch Apoll unüberwindlich werden, gehen über alle  
und können durch ein schmaltes Gewand nicht aufgewogen werden.

Wahrscheinlich können Sie nur ein Maß zu mir, lieber Freund?  
Schenken Sie mir ein paar Tage in Jemlingen geistig  
und körperlich zu genießen. So soll Sie nicht gehen.

Alles schönste Liebe, wie ich selbst glücklich  
Rufen können glücklich, Lyden! unendlich die  
Und in dem das Schicksal

Ein unermessliches Glückseligkeit!

Wenn unzufriedenheitigen Leben und Hand Leben nur noch  
und alle ihre nicht Günstigkeiten und Hand einen Günstigen  
Küchle der Hand von



Hand

unabhängigen Willen

Hand

Den alle ihre nicht Günstigen! Sie müssen wissen, dass Sie  
nicht schreiben. Seine Günstigen für sich in Umkehr. Aber  
das Maß der Hand es nur nicht mehr denken, als wir es das  
Alles in Ordnung anfallen.